
Presseinformation Nr. 1211

27. Oktober 2007

OTTO: SPD-Leitantrag zu Kultur fristet Schattendasein

BERLIN. Anlässlich der Verabschiedung des Antrages „Kultur ist unsere Zukunft“ auf dem Hamburger Parteitag der SPD erklärt der Kulturpolitiker der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:

Im Sinne eines gesunden Wettbewerbs zwischen den Parteien ist es erfreulich, dass nach der FDP nun auch die SPD auf ihrem Parteitag einen Leitantrag zur Kulturpolitik beraten hat. Wir gratulieren der SPD, dass auch sie nun die Ergänzung des Grundgesetzes um ein Staatsziel Kultur beschlossen hat – eine Forderung, die die Bundestagsfraktion der FDP bereits vor eineinhalb Jahren in Form eines Gesetzentwurfes in den Deutschen Bundestag eingebracht hat. Bei aller Übereinstimmung hinsichtlich des Staatsziels Kultur, das bei der Abwägung konkurrierender Verfassungsgüter eine wichtige Wirkung entfalten würde, lehnen wir jedoch die von der SPD postulierte Verankerung der Kultur als Pflichtaufgabe staatlichen Handelns ab. Eine Pflichtaufgabe Kultur würde zwangsläufig zu einer Zwei-Klassen-Kultur führen, denn es ist klar, dass nicht jegliche Kulturförderung verpflichtend sein kann.

Statt „Kultur für alle“ im Sinne eines „vorsorgenden Sozialstaates“ und als „integraler Bestandteil einer neuen Sozialpolitik“, wie es die Sozialdemokraten fordern, setzen wir uns für eine „Kultur von allen“ ein, die von der Freiheit und Vielfalt der Kultur geprägt ist und den Menschen den Freiraum bietet, seine individuellen kulturellen Vorstellungen zu leben. Diese unterschiedliche Sichtweise dokumentiert sich allein schon darin, dass die Liberalen den Leitantrag „Kultur braucht Freiheit“ auf dem Bundesparteitag der FDP im Juni 2007 anders als die Sozialdemokraten nicht nach einigen wenigen Reden in der Fassung des Parteivorstands bestätigt haben, sondern in drei Stunden konstruktiver Debatte mit zahlreichen Änderungsanträgen tatsächlich beraten haben.

Wie es um die Gegenwart der Kulturpolitik der SPD bestellt ist, lässt sich zum einen an den immer wiederholten Erinnerungen an die Ära Willy Brandts ablesen und zum anderen daran, dass in der Parteitagsdebatte

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de

der kulturpolitische Führungsanspruch der SPD von einem Redner auch damit untermauert wurde, dass unlängst Kurt Beck eine Stunde lang vor Kulturschaffenden gesprochen habe. Kultur ist unbestritten unsere Zukunft, von der Kulturpolitik der SPD lässt sich dies nicht behaupten.